

Arthur Schopenhauers sämtliche Werke in sechs Bänden. Herausgegeben von Eduard Grisebach. Dritte, mehrfach berichtigte Auflage, bearbeitet von Prof. Dr. E. Bergmann. II. Die Welt als Wille und Vorstellung II. Neudruck mit Berichtigungen. Verlag Philipp Reclam jun. in Leipzig [1940].

Im XXVI. Jahrb. 1939, S. 359—384 habe ich eine eingehende Besprechung der von Bergmann besorgten 3. Auflage der Grisebachschen Schopenhauer-Ausgabe veröffentlicht. Die Besprechung enthält, gewissermaßen als Nebenergebnis der textkritischen Arbeit an meiner eigenen Ausgabe, u. a. den Nachweis von 949 Druckversehen. Inzwischen hat der Verlag Reclam vom 2. Bande der Bergmannschen Neubearbeitung einen Neudruck erscheinen lassen, der als solcher durch einen Vermerk auf der Rückseite des Titelblattes kenntlich gemacht ist: „Neudruck mit Berichtigungen.“ Was diese Angabe bedeutet, zeigt ein genauer Vergleich der Texte: Der Verlag Reclam hat die von mir angegebenen Berichtigungen in Bausch und Bogen übernommen, ohne einen Hinweis auf den Urheber dieser Berichtigungen oder auf den Ort, wo sie angegeben sind, für nötig zu erachten. Es mag dahingestellt bleiben, wieweit sich dieses Verfahren mit den geltenden literarischen Anstandspflichten vereinbaren läßt. In den Gang der textkritischen Beschäftigung mit Schopenhauers Werk bringt es eine Verwirrung hinein, die nicht unbeanstandet bleiben darf. Als die Reclamsche Ausgabe in den 90er Jahren zum ersten Male an die Öffentlichkeit trat, erregte sie beträchtliches Aufsehen durch ihre scharfe Kritik an der älteren, von Julius Frauenstädt besorgten Brockhausschen Ausgabe. Heute zieht sie, in ihrer neuen Form, aus der ebenfalls in neuer Form vorliegenden Brockhausschen Ausgabe heimlich Nutzen. Dabei bleibt die alte, längst gegenstandslos gewordene Kritik an der Leistung Frauenstädts (im 6. Bande) weiterhin bestehen — eine Irreführung der Öffentlichkeit, die mit wissenschaftlichem Verantwortungsgefühl nichts mehr zu tun hat.

Für die Grisebach-Bergmannsche Ausgabe selbst ist mit solchen Methoden kaum etwas gewonnen. Sie läßt sich nicht einfach durch die mühe- und kostenlose Auswertung eines Druckfehlerverzeichnisses in Ordnung bringen, das im übrigen nur einen Teil der wirklich vorhandenen Versehen erfaßt<sup>1</sup>. Ich habe schon in meiner Besprechung darauf hingewiesen, daß sich Hunderte von weiteren Versehen, vor allem in Rechtschreibung und Zeichensetzung, ohne weiteres aus den kritischen An-

<sup>1</sup> Noch vor dem Erscheinen meiner Besprechung dürfte ein, nicht näher gekennzeichnete Neudruck des 1. Bandes erschienen sein, in dem in planloser Weise einzelne Druckfehler oder vermeintliche Druckfehler korrigiert sind. S. 522, Z. 4 v. u. ist „eigentlichen“ in „eigentlich“ gebessert, S. 526, Z. 4 v. u. „Wandeln“ in „Wandels“. Dagegen ist S. 514, Z. 6 der Fehler „hervorginge“ statt des im ersten Druck der Bergmann-

hängen meiner Ausgabe ablesen lassen und daß eine kritische Bearbeitung der Bergmannschen Ausgabe selbst noch zahllose weitere Versehen zutage fördern würde. Ich habe, in diesem Sinne, ein paar beliebig ausgewählte Seiten des „Neudrucks mit Berichtigungen“ nochmals überprüft. Das Ergebnis ist folgende Liste von Druckfehlern, nicht berücksichtigten Sperrungen, ausgelassenen Buchstaben, ausgelassenen, verstümmelten oder sonstwie verballhornten Wörtern:

Richtig	Grisebach-Bergmann
50, 13 objektiven	objektiven
50, 20 Wirkung	Wirkung
50, 29 welches	welche
51, 12 faktische	faktische
51, 19 Kants	Kants
52, 25 zur	zu
52, 32 auch wie diese	auch, wie diese,
52, 34 unverkehrbar	unverkennbar
53, 9 Nothwendigkeit, Möglichkeit,	Nothwendigkeit,
53, 12 Intellekts	Intellektes
53, 17 Art Rechnerei	Rechnerei
53, 37 Realität,	Realität
54, 28 wahren Gehalt;	Gehalt,
54, 31 Kant	Kant
55, 12 ausführlicheres	ausführliches

Man mag aus dieser Stichprobe abnehmen, welchen Umfang ein für den ganzen Band angelegtes Verzeichnis haben müßte. Nebenbei bemerkt: Auch mit einem solchen Verzeichnis wäre die wesentliche Arbeit noch nicht getan, da nicht nur die Textgestaltung im einzelnen, sondern die Anordnung des Textes selbst in Frage steht: Schon die Einfügung der nachgelassenen Stellen würde in vielen Fällen ganz anders erfolgen müssen als bei Grisebach-Bergmann.

Ich habe dem Verlag Reclam brieflich eine Berichtigung seines Verhaltens nahegelegt. Seine Antwort brachte eine letzte Überraschung in dieser merkwürdigen Geschichte: er werde bei künftigen Neudrucken zu der alten Grisebachschen Fassung zurückkehren.

München.

ARTHUR HUBSCHER.

Rudolf Borch: Schopenhauer. Sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten. Mit 52 Abbildungen im Text und auf Tafeln. 372 S. nebst Stamm- und Ahnentafel. Berlin, Propyläen-Verlag, 1941.

schen Ausgabe stehenden richtigen „hervorgienge“ hineingebracht worden und S. 527, Anm. Z. 1 der Fehler „Pratschna-Paramita“ statt „Pradschna-Paramita“ (drei Zeilen weiter ist „Pradschna-Paramita“ stehen geblieben).